

# Unterstützung in der Freizeit

Lebenshilfe Altenholz: Freizeit- und Inklusionsclub sagt bis Sommer Events ab

Von Dieter Suhr

**ALTENHOLZ** Das neuartige Coronavirus SARS-CoV-2 ändert zurzeit und wohl auf längere Sicht das Leben der Menschen weltweit. Nicht nur das öffentliche Leben, auch das Privatleben der Menschen ist teilweise stark eingeschränkt, nicht zuletzt durch die Kontaktsperrungen, welche erlassen wurden.

Betroffen sind auch die gut 25 Mitglieder des Freizeit- und Inklusionsclubs der Lebenshilfe Altenholz und Umgebung, wo sich seit nunmehr über 50 Jahren um die Freizeitgestaltung von Menschen mit Behinderungen gekümmert wird. Sämtliche Freizeitaktivitäten und Veranstaltungen – von der Teestube mit verschiedenen Angeboten über Sport, Spiel und Musik bis hin zu den Ausflügen – sind zunächst bis zu den Sommerferien abgesagt worden, wie Doris Bommes, Vorsitzende der Lebenshilfe Altenholz, sagt. Dennoch versuchen die beiden hauptamtlichen Betreuer Tanja und André Delor alles, um Kontakt zu halten und die Mitglieder so gut es geht in ihren Freizeitaktivitäten zu unterstützen.

„Wir verschicken per Post Rätsel oder auch Spiele an die Mitglieder, haben telefonische Kontakte und auch eine WhatsApp-Gruppe einiger Mitglieder hilft“, wie Tanja Delor sagt. Zu Ostern haben beide die Mitglieder mit dem Jahrbuch 2019 der Lebenshilfe gar persönlich überrascht. Sie sind zu den einzelnen Mitgliedern gefahren



**Helfen auch mit gebührendem Abstand:** Lebenshilfe-Vorsitzende Doris Bommes (links) sowie das Betreuer-Ehepaar André und Tanja Delor mit Hund Pelle.

FOTOS: SUHR

und haben, vor der Tür stehend, angerufen und gesagt „Kommt mal vor die Tür“ und dann die Osterüberraschung überreicht – natürlich mit gebührendem Abstand.

Dass der Kontakt nicht abreist, ist wichtig, wie André Delor betont. „Viele unserer Teilnehmer haben nie gelernt, sich in der Freizeit eigeninitiativ zu beschäftigen. Deshalb ist es wichtig, dass wir sie auch in schwierigen Zeiten unterstützen. Sie brauchen ihre gewohnte Tagesstruktur“, so Delor weiter. Hinzu kommt, dass auch die Arbeit in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen zurzeit ruht, was viele der Betroffenen stark vermissen. Doris Bommes wies darauf hin, dass es wichtig und nötig sei, die Behinderten schnellstmöglich aus ihrer Isolation herauszuholen. Deshalb soll nun auch ein Besuchsdienst für diejenigen organisiert werden, die ganz allein auf sich gestellt sind. Nach den Sommerferien, so hoffen Bommes und das Ehe-

paar Delor, können sie dann langsam wieder ihre Aktivitäten hochfahren und für das kommende Jahr planen und für die alljährliche Adventsfeier proben – auch, um den Betroffenen eine Perspektive zu bieten. Dass durch ausfallende Benefizveranstaltungen zugunsten der Lebenshilfe Spenden in diesem Jahr kaum fließen werden, wird zum Teil dadurch kompensiert, dass auch die Ausgaben aufgrund der abgesagten Ausflüge und einer viertägigen Reise nach Bremen stark reduziert werden und auch die Betreuerkosten geringer sind.

Zudem kann man auch auf eine größere Erbschaft zurückgreifen. Denn außer der jährlichen Finanzspritze der Gemeinde Altenholz fließen keine öffentlichen Gelder in die Arbeit der Lebenshilfe. „Wir kommen da aber ganz gut zurecht“, so Doris Bommes, die am Ende Tanja und André Delor bescheinigte: „Ich finde es ganz toll, was ihr da macht“.